

Ein sozialer Pflichtdienst?

Positionspapier der Bundessprecher*innen der Bundesfreiwilligen in Deutschland

Im Bundesfreiwilligendienst (BFD) haben sich seit seiner Einführung am 1. Juli 2011 hunderttausende Menschen für das Allgemeinwohl engagiert. Die Freiwilligen leisten tagtäglich wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft in den unterschiedlichsten sozialen und ökologischen Bereichen und verdienen dafür Anerkennung und Wertschätzung

Freiwilligendienste bieten Menschen jeden Alters die Möglichkeit wertvolle Erfahrungen zu sammeln, neue Menschen kennenzulernen, sich neu zu orientieren und sich sozial und Ökologisch zu engagieren. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass jede*r die Möglichkeit hat, sich in Form eines Bundesfreiwilligendienstes für die Gesellschaft engagieren zu können.

Jüngst wurde durch unseren Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier, die Debatte um ein soziales Pflichtjahr erneut angestoßen. Dabei zeigte er das Bild einer flexiblen Pflichtzeit in verschiedenen Bereichen auf, mit großen persönlichen und gesellschaftlichen Gewinnen. Wert legt er dabei auf eine differenzierte Gestaltung im Vergleich zum Wehrdienst und bereits bestehenden Freiwilligendiensten.

Wir Bundessprecher*innen stehen einem sozialen Pflichtdienst kritisch gegenüber.

Dies folgt aus den bestehenden Bedingungen, mit denen Freiwillige konfrontiert werden. Erst nach einer spürbaren Verbesserung dieser, kann über eine Verpflichtung des freiwilligen Engagement nachgedacht werden. Beispielsweise ist hier, dass für gewöhnlich äußerst geringe Taschengeld zu nennen, mit dem Freiwillige oft ihren gesamten Lebensunterhalt finanzieren müssen. 1,25€ Stundenlohn sind hierbei keinesfalls eine seltene Ausnahme, sondern die ernüchternde Realität. Deshalb ist unsere Forderung, vor der Einführung eines sozialen Pflichtdienstes, die bestehenden Freiwilligendienste attraktiver zu gestalten, um mehr Menschen von sich aus vom gesellschaftlichen Engagement zu überzeugen. Eine angemessene Vergütung mit entsprechender Unterkunft, ein kostenloses Mobilitätsangebot und die verdiente Anerkennung durch die Gesellschaft sind unumgänglich.

Wir selbst haben die Zeit eines Freiwilligendienstes sehr zu schätzen gelernt und können diese jedem wärmstens empfehlen. Die Motivation, gesellschaftliches Engagement mehr in die Mitte der Gesellschaft zu tragen, begrüßen wir.



Wir hoffen, dass wir auf Ihr
Interesse und Ihre Unterstützung
bauen können.

Wir vertreten die Interessen aller
Bundesfreiwilligen.